



## Extinction Rebellion Klimaaktivist:innen protestieren gegen EU-Verkehrspolitik

Ca. 10 Aktivist:innen der Bewegung Extinction Rebellion blockieren am Donnerstag, den 29.10.20, ab 7:30 Uhr den Eingang der CSU-Zentrale in München. Mit der Aktion fordern die Aktivist:innen die EU-Verkehrsminister:innen, die sich zeitgleich im Rahmen einer virtuellen Tagung über die Zukunft der europäischen Mobilität beraten, auf, sich für eine zukunftsfähige Mobilität einzusetzen, bei der endlich Klima- und Umweltschutz im Vordergrund stehen.

**München, Passau, 28.10.2020.** Zeitgleich zur virtuellen Konferenz der EU-Verkehrsminister:innen am 29.10. 20, machen Aktivist:innen von Extinction Rebellion Aktionen in München und Passau mit verschiedenen Aktionen auf ihre Forderungen aufmerksam. In München wird ab 7:30 Uhr die Zentrale der CSU, der auch der aktuelle Verkehrsminister Andreas Scheuer angehört, von ca. 10 Aktivist:innen blockiert. Drei Aktivist:innen haben sich an ein Fahrrad gekettet und vor dem Haupteingang niedergelassen. Es werden Reden gehalten, Banner am Haus angebracht und Rauchkerzen gezündet, um auf die steigende Luftverschmutzung durch den immensen Automobilverkehr aufmerksam zu machen. Im Anschluss fallen die Aktivist:innen wie tot auf den Boden und blockieren mit ihren Körpern den Eingang der Zentrale. Ab Mittag werden auch in Passau verschiedene Aktionen stattfinden. Mit der friedlichen Aktion fordern die Aktivist:innen Verkehrsminister Andreas Scheuer und alle weiteren EU-Verkehrsminister:innen auf, in der Verkehrspolitik als oberste Maxime die Senkung des umweltbelastenden Verkehrs in Form von Pkw, Lkw, motorisiertem Individualverkehr, Schiffsverkehr und Flugverkehr zugrunde zu legen. Außerdem fordert die Bewegung die Einberufung einer Bürger:innenversammlung zur Erarbeitung einer klima- und sozialgerechten Verkehrswende.

*"Trotz der Klimakatastrophe und dem Zusammenbruch unserer Wälder unterstützen die EU-Verkehrsminister:innen weiterhin zerstörerische Maßnahmen, wie die Rodung eines gesunden Mischwaldes für den Bau einer weiteren Autobahn, obwohl wir genau jetzt die Verkehrswende brauchen,"* sagt Susanne Egli, Teil des Presseteams von Extinction Rebellion. Teile des 300 Jahre alten Dannenröder Waldes werden seit dem 1. Oktober für den Bau der Autobahn A49 gerodet. Die Aktivist:innen solidarisieren sich mit den Aktionen auch mit den Aktivist:innen im Dannenröder Wald, die mit ihren Blockaden seit mehreren Wochen die Rodung des Waldes massiv beeinträchtigen.

### Die Forderungen

Die Aktivist:innen fordern von den Verkehrsminister:innen, als zuständige Vertreter:innen, einen sofortigen Stopp des Aus- und Neubaus von allen Flughafen-, Autobahn- und Bundesstraßenprojekten. Zukünftige Bauprojekte und Subventionen sollten nur genehmigt werden, wenn diese Treibhausgasemissionen im Verkehrssektor senken und keine ökologische Zerstörung verursachen.

Alle bereits genehmigten Projekte sollen auf der Grundlage dieses Bewertungsverfahrens erneut geprüft werden. *„Wir verspielen unsere Chance auf ein stabiles Klima, wenn wir jetzt nicht mit drastischen Veränderungen in der Europäischen Verkehrspolitik starten.“*, so Aktivistin Lisa Poettinger, *„Anstatt auf Druck der Autolobby Milliarden für klimaschädliche Maßnahmen auszugeben, soll eine Bürger:innenversammlung über die konkrete Gestaltung der Mobilitätswende entscheiden.“*

Bereits zum Auftakt der „Rebellion Wave“ am 5. Oktober hatten die Aktivist:innen von Extinction Rebellion eine Verkehrswende gefordert und sich an die Eingänge des Bundesverkehrsministeriums in Berlin gekettet. Die Aktion wurde mit teils immenser Polizeigewalt nach mehreren Stunden beendet. Die Forderungen der Bewegung wurden damals nicht gehört, weshalb die Aktivist:innen nun erneut auf ihre Forderungen aufmerksam machen. Die Aktivist:innen halten den Sicherheitsabstand zum Infektionsschutz ein.